

## Symposium "Gemeinsame Bildung für alle Kinder" am 23.03.2012

### Ergebnisse des World Cafe

Was muss passieren, damit Sie mit der gemeinsamen Bildung für alle Kinder zufrieden sind?		
Gruppe 3 A	Gruppe 3 B	Gruppe 3 D
...wenn alle Kinder sich aufgehoben und "gewertschätzt" fühlen	Vielfertigkeit Vernetzung mit ganz vielen Leuten, die abrufbar sein müssen Hilfmittel Versorgung	Gedanke der Selektion im Bereich Sekundarstufe I muss aufgegeben werden: d.h. gemeinsamer Unterrichtung bis Klassenstufe 9
Fortsetzung der integrativen Prozesse in Kitas auch in der Schule	Begleitung der Eltern	Institutionelle Strukturen: mehr Verantwortung für Schulen (z.B. zeitliche Rahmenbedingungen)
...wenn Kinder das Gefühl haben "ich bin OK"	Eltern sollen miteinbezogen werden in Lernprozesse. Austausch und Kooperation muss selbstverständlich sein.	Ganztagsschule - Rhythmisierung - Räume - Betreuung ....
Zwischenschritt "Schwerpunktschulen"	Begleitung der Kinder über Kita hinaus / weichere / weniger Übergänge	enge Kooperation zwischen Förderschullehrer und Regelschullehrer (Team)
Wenn ein Kind z.B. nicht mehr sagen muss "ich lebe in einer anderen Welt" -Parallelwelt -	Lerninhalte sollen umgestaltet werden / größere Vielfalt anerkennen (Sozialkompetenzen, Talente)	Fortbildungsangebote für Kollegen: Ausbau Methodenkompetenz
Wenn sich alle dazugehörig fühlen	Technische, didaktische Mittel zum Unterstützen und Übersetzen	möglichst Doppeltbesetzung (FöL/RL) für alle Fächer
wenn jedes Kind eine für sich gute Entwicklungsperspektive hat	Weg von der Trichterpädagogik	Haltungsänderung Lehrer/Eltern/Schulgemeinde um Kooperation und gemeinsames Lernen zu fördern.
Teilhabe Aller am gesellschaftlichen Leben entsprechend ihren Fähigkeiten	Leistungsbewertung sollte international vergleichbar bleiben	Netzwerk der Institutionen - räumlich Vernetzung - Nutzung vorhandener Ressourcen

## Symposium "Gemeinsame Bildung für alle Kinder" am 23.03.2012

### Ergebnisse des World Cafe

Was muss passieren, damit Sie mit der gemeinsamen Bildung für alle Kinder zufrieden sind?		
Gruppe 3 A	Gruppe 3 B	Gruppe 3 D
Das menschliche Bedürfnis sich abzugrenzen und eine Peer-group zu finden - positiv konutieren		Probleme: - Benotung - Übergänge 4 - 5 - lernziendifferente Beschulung - Abschlüsse
...wenn die Familie mit allen Bedarfen gesehen und unterstützt wird		
<b>Ein</b> Ministerium für die Belange von Kindern, Familien, Jugendlichen und Schule		
Erforderliche Kompetenzen an alle Schulen zur Umsetzung der Inklusion		
Das Vorantreiben der Umsetzung der UN-BKK wird von der Politik ernst genommen		
intensiver Austausch und Durchlässigkeit zwischen den Institutionen, insbesondere Jugendhilfebereich		
...wenn es eine Schule für alle gibt		
Verantwortungsübernahme der Jugendhilfe für Bedarfe von Menschen mit Behinderung		